

gfwm newsletter

Gesellschaft für
Wissensmanagement e. V.

Ausgabe 5 / 2016
September + Oktober
13. Jahrgang, Nr. 75
ISSN 1864-2098

Inhalt

Editorial 2

Aktivitäten der GfWM 4

KnowledgeCamp 2016 Österreich . 4

Das Wissen liegt in der Wortwolke . 5

Ein Rückblick auf das Knowledge-
Camp 2016 7

GfWM KnowledgeCamp am 22. und
23. November 2016 in Berlin..... 8

3 Events, 1 Botschaft: Wissen und
Lernen im Fluss..... 9

Der Ruf nach Freiheit – Neue Studie
vorgestellt..... 9

GfWM regional 10

HANNOVER: Zum strategischen
Umgang mit der Ressource Wissen
..... 10

BERLIN: GfWM Goes Global 11

BERLIN: Inaugural English-language
KM Meet-up..... 12

STUTTGART: Schwerpunkte im
Herbst: neue Arbeitswelten, neue
Organisationsformen 12

Herausforderungen meistern mit
persönlichem Wissensmanagement
..... 13

Hinweise..... 14

Leonardo – European Corporate
Learning Award 2016..... 14

Campus Innovation 2016 und
Konferenztag Digitalisierung von
Lehren und Lernen 15

9te Konferenz Professionelles
Wissensmanagement..... 16

Call for Papers: IRIS2017 – 20.
Internationales Rechtsinformatik
Symposium 2017 16

Neue Fachliteratur..... 18

Termine 20

Impressum 23

NEUES IM 4. QUARTAL 2016

Sind Sie schon in einen produktiven Herbst gestartet? In dieser Ausgabe des GfWM newsletters erfahren Sie, was sich zuletzt bei der GfWM getan hat: zum Beispiel beim Knowledge Camp Österreich und beim GfWM regional Hannover. Und für Ihre persönliche Planung informieren wir Sie über Ereignisse der kommenden Monate.

NEUE SERVICES FÜR SIE

Im Web-Portal der GfWM haben wir die Seite für newsletter & THEMEN neu gestaltet. Mit einem einzigen Blick können Sie sich jetzt über die neuesten Inhalte beider Publikationen informieren (<http://www.gfwm.de/interaktiv/newsletter-themen/>).

Die aktuelle Ausgabe gfwm THEMEN 11 mit dem Schwerpunkt Ignoranz können Sie jetzt auch direkt online als Magazin lesen: haben Sie schon einmal etwas gehört über „zündelnde Ignoranz“? Nein? Dann klicken Sie doch auf diesen Link:

<http://www.gfwm.de/gfwm-themen-11-schwerpunkt-ignoranz/>

... UND EIN JUBILÄUM!

Vielleicht haben Sie mitgezählt: Sie lesen heute die 75. Ausgabe des GfWM newsletters. Für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung danken wir Ihnen! Wir werden alles dafür tun, Sie auch für die kommenden Ausgaben als LeserInnen zu gewinnen.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Stefan Zillich

Ihr Ansprechpartner und Redakteur

Kontakt: [newsletter \(at\) gfwm.de](mailto:newsletter@gfwm.de)

GfWM newsletter & gfwm THEMEN im Web:

<http://www.gfwm.de/interaktiv/newsletter-themen/>

Editorial

*Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Wissensmanagement,
liebe Leserin, lieber Leser,*

Kommunikation. Das ist ein Austausch von Wissen, Informationen, Daten ... zwischen Menschen. Das ist der Austausch zwischen mir als Vertreterin der GfWM und Ihnen, den Leserinnen und Lesern dieses Editorials. Das ist der Austausch zwischen den Mitgliedern, sozusagen im Inneren der Gesellschaft, das ist aber auch unsere Kommunikation nach außen. Kommunikation ist ein nicht unerheblicher Anteil unseres Wissensmanagements.

Kommunikation nutzt viele Medien und Plattformen. Wir tauschen uns auf elektronischem Wege aus, wir schreiben „echte“ Briefe, nicht zuletzt treffen wir uns und sprechen persönlich miteinander.

Zur elektronisch gestützten Kommunikation der GfWM nach außen und im Innern gehören die Präsenz im Internet, unsere Webseite, ebenso unser GfWM-Email-Server. Dazu gehören die Publikationen wie GfWM newsletter und gfwm THEMEN, Pressemitteilungen uvm. Nicht zuletzt ist die GfWM auch in sozialen Medien wie XING und Twitter präsent. Unsere Kommunikation beruht im Innern auf dem GfWM SharePoint, unserer elektronischen Austausch-Plattform.

Die persönliche Kommunikation der GfWM-Mitglieder untereinander und mit anderen hat eine wichtige Plattform in den regionalen Treffen und in unseren beiden großen Haupt-Veranstaltungen, den GfWM KnowledgeCamps in Deutschland und Österreich, die einmal jährlich stattfinden.

Diese Kommunikationsinfrastruktur wird von einem Team aktiver Mitglieder gehegt und gepflegt und ständig weiter entwickelt. Seit ich im Juni im Vorstand der GfWM die Verantwortung für das Resort Kommunikation übernommen habe, lerne ich regelmäßig neue Mitglieder kennen, die sich hierfür persönlich engagieren. An dieser Stelle möchte ich mich einmal ausdrücklich für das ehrenamtliche Engagement dieser Mitglieder bedanken, ohne das die GfWM „stumm“ wäre.

Und wir wissen, es ist noch viel zu tun. Kommunikation ist nicht statisch. Auch die GfWM findet Herausforderungen in der Digitalen Transformation. Mit den sich verändernden Kommunikationsmöglichkeiten und den daraus erwachsenen Anforderungen durch die kommunizierenden Menschen müssen auch wir Schritt halten.

Wir haben etliche Projekte für die nächsten Monate und Jahre definiert, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden. Die Webseite wird (optisch) entschlackt, transparenter und moderner werden. **Mike Heininger**, mein Vorstandskollege mit der Verantwortung für die IT-Infrastruktur der Gesellschaft, und ich machen uns in den nächsten Wochen daran. **Stefan Zillich**, der verantwortliche Redakteur für unsere Publikationen GfWM newsletter & gfwm THEMEN, hat schon damit begonnen, die betreffenden Seiten neu

zu gestalten: die neueste Ausgabe 11 der **gfwm THEMEN** kann jetzt auch online als Magazin gelesen werden (<http://www.gfwm.de/gfwm-themen-11-schwerpunkt-ignoranz/>).

Kommunikation nutzt Sprache. Die Gesellschaft für Wissensmanagement e. V. ist traditionell im deutschen Sprachraum angesiedelt. Auch wir müssen der Globalisierung Rechnung tragen und werden uns mehr und mehr auf internationalem Gebiet bewegen, wir werden uns vernetzen mit anderssprachigen Wissensmanagement-Protagonisten in und aus aller Welt. Und wir gewinnen auch die ersten Mitglieder, die nicht mit der deutschen Sprache aufgewachsen sind. In Berlin hat die Regionalgruppe vor kurzem eine zusätzliche Veranstaltungsreihe in englischer Sprache ins Leben gerufen. Um die Tausende von internationalen Profis in der Stadt zu erreichen, organisiert **Stephanie Barnes**, vor einem Jahr aus Toronto nach Berlin umgezogen, als dritte Regional Koordinatorin dieses zusätzliche Veranstaltungsangebot – ein Test und hoffentlich eine Blaupause für andere unserer Regionen, die folgen werden.

Das **GfWM KnowledgeCamp in Deutschland** wird in diesem Jahr erstmals als eine hybride Konferenz, „BarCamp mit wenigen ausgewählten Hauptvorträgen“, stattfinden. Ein Team um **Andreas Matern** ist derzeit fleißig dabei, dieses neue Format vorzubereiten und die notwendigen Redner, Teilnehmer und nicht zuletzt Sponsoren zu gewinnen. Und diese Veranstaltung in Berlin wird ebenfalls ausgerichtet sein auf deutsch- wie englischsprachige Teilnehmer.

Seit Kurzem ist eine Umfrage an unsere Mitglieder auf der Webseite zu finden, mit der wir Rückmeldungen zur bestehenden internen Kommunikationsinfrastruktur sammeln. Es stellt sich die wesentliche Frage, ob die derzeit genutzte Microsoft SharePoint-Plattform für uns noch zeitgemäß ist, oder wir z.B. auf eine Google Apps Plattform umsteigen sollten. So oder so wird es zweifellos in diesem Bereich noch viele Weiterentwicklungen geben. Die Umfrage ist bis zum 15. Oktober für Ihre/Eure Rückmeldungen offen!

Die Kommunikation der GfWM lebt letztlich von der aktiven Beteiligung aller, die Infrastruktur für eigene Inhalte nutzen, z. B. eigene Blog-Beiträge oder Artikel in unseren Publikationen veröffentlichen. Dazu gehören auch die Regionalkoordinatoren, die Veranstaltungsreihen organisieren, ankündigen, zusammenfassen Und die Fachgruppen, die Inhalte erarbeiten und publizieren, z.B. ganz frisch die Studie „Der Ruf nach Freiheit“ zur Motivationslage der Wissensarbeiter (<http://www.gfwm.de/fachlich/studien/der-ruf-nach-freiheit/>).

Wir alle freuen uns auf jede/jeden unter Ihnen und Euch, die/der jetzt das Gefühl gewonnen hat, mitmachen zu müssen. Ja, melden Sie sich/meldet Euch noch heute bei uns! Das Kommunikationsteam der GfWM kann kompetente und tatkräftige Hände und Köpfe sehr gut gebrauchen.

Auf gute Zusammenarbeit,
Ihre/Eure Ute John

Aktivitäten der GfWM

KnowledgeCamp 2016 Österreich

*von Annette Hexelschneider, GfWM Österreich,
Mitglied des GfWM-Vorstandes*



Foto: FH Burgenland

Nach dem erfolgreichen Start 2015 an der Donau-Universität Krems war die GfWM dieses Jahr an der Fachhochschule Burgenland in Eisenstadt vom 20. bis zum 21. September zu Gast. Das KnowledgeCamp wurde wieder als Barcamp im offenen Konferenzformat mit offenen Vorträgen und Workshops durch die TeilnehmerInnen veranstaltet.

2 Tage, 2 Tracks mit Session-Themen wie z.B. Information Governance, Hindernisse für Wissensmanagement in der öffentlichen Verwaltung, Leaving Experts, Was treibt Veränderungsbereitschaft in Organisationen, Darf Arbeit Spaß machen? und Welche Kompetenzen braucht es für Wissensmanagement.

Praxiserfahrungen, Forschungsprojekte, experimentelle Formate und die gemeinsame Suche nach dem Umgang mit aktuellen Herausforderungen im Wissensmanagement in Diskussionen – das waren die abwechslungsreichen Formate der Sessions.

Fotografische Impressionen finden Sie hier. <http://co-pics.com/gkc16>

Wir danken sehr herzlich der FH Burgenland für Ihre Gastfreundschaft und die vielfache Werbung für unser KnowledgeCamp. Danke an alle die aktiv dabei waren.

Auf ein neues in 2017!

Das Wissen liegt in der Wortwolke

3 Sichten einer Session auf dem österreichischen KnowledgeCamp 2016

von *Christian Freisleben-Teutscher,*
Annette Hexelschneider, Franziska Raabe

Die Herausforderung

Wortwolken. Tagcloud-Bilder veranschaulichen die inhaltlichen Verhältnisse in Texten. Was erreicht eine Tagcloud aus Menschen? Sie kann Wissensmanagement-Fragen beantworten. In unserem Fall: Wie kann man Hemmungen im Wissensmanagement abbauen?

Wie kann eine menschliche Tagcloud das leisten? Man braucht einen Organisator der sich mit Angewandter Improvisation auskennt. Denn: Bin ich inspiriert, geht alles gut, doch versuche ich es richtig zu machen, gibt es ein Desaster. Keith Johnstone

Der Experte

Christian F. Freisleben-Teutscher beschäftigt sich mit Methoden und Haltungen der Angewandten Improvisation: Also Improvisationsspiele und -techniken in vielfältigen Feldern anzuwenden, unter anderem in Beratung, Teamentwicklung, bei der Entwicklung neuer Ideen und Produkte, in Therapie und Coaching, auf der Bühne oder in der Bildungsarbeit.

Er setzt Angewandte Improvisation auch an der Fachhochschule St. Pölten ein. Aktuell untersucht er in seiner Dissertation, wie sich diese Spiele und Ansätze im tertiären Bildungsbereich nutzen lassen.



Wie kann Angewandte Improvisation auch in Prozessen zum Einsatz kommen in denen es um das Entstehen, Strukturieren, Nutzen und Teilen von Wissen geht? Dieser Frage gingen die TeilnehmerInnen, in dieser sehr besonderen Session, nach.

Das Warmup

Begonnen wurde die Session mit auflockernden Improvisations“regeln“ wie: „In der nächsten dreiviertel Stunde ist es unmöglich etwas falsch zu machen“, „Oft ist es die allererste Idee, die Du hast, die ‚stimmt‘ – vertraue immer wieder Deiner Intuition!“, „Lass den/die anderen gut aussehen - unterstütze sie bei ihren Umsetzungsideen (weitere Impulse

http://www.improflair.at/wiki/doku.php?id=impro_-_regeln).

Bevor es zum eigentlichen Arbeiten mit Wortwolken kam, folgte die 2. Aufwärmübung. Das Assoziations-Ping-Pong. In 2er Teams warf man sich im schnellen Wechselspiel Worte zu. Erst die anschließende Reflexion brachte den jeweiligen roten Themenfaden hervor, der sich aus dem vermeidlich wirren Austausch zu einer Geschichte oder sogar einer Idee geknüpft hatte. Im kurzen gemeinsamen De-

briefing wurde intensiv diskutiert, wie hier „Wissensmanagement“ stattgefunden hat und was genau den TeilnehmerInnen beim Tun aufgefallen war.

Gemeinsames Fazit: „Eine superspannende und sehr inspirierendes WarmUp!“ – mehr Details

http://www.improflair.at/wiki/doku.php?id=assoziations-games_mit_sprache_schrift .

Weiter ging es mit einer Methode der Verfremdung (mehr Details <http://www.improflair.at/wiki/doku.php?id=verfremdung>): Dieselben Paare suchten sich zwei Worte aus ihrem Wort-Ping-Pong, die sie als besonders spannend erlebten. 5x warfen sich die Paare nun auch das jeweils eigene Wort hin und her. Das Besondere daran, bei jedem Wurf musst eine anderen Emotion eingesetzt werden. So entstanden u.a. zarte, sehr laute aber auch gelangweilte und wiederum jubelnde Wortwechsel.

Die menschliche Wortwolke

Ganz warm von den ersten Übungen konnte sie nun entstehen: Die menschliche Wortwolke. „Hemmungen im Wissensmanagement abbauen“, war das Ergebnis der gemeinsamen Themenfindung. Eine Beschreibung der Methode <http://www.improflair.at/wiki/doku.php?id=wortwolke>.



Umgesetzt wurde folgende Variante:

Eine Person betritt eine gemeinsam als „Bühne“ definierte Fläche. In der Hand hält sie ihr zum Thema assoziiertes Wort. Nun geht es los, die Wolke entsteht. Eine zweite Person assoziiert ein Wort und stellt sich mit diesem bewusst nah oder fern zur ersten Person. Doch auch die Körperhaltung bzw. der möglich Blickkontakt spielte nun eine Rolle. Frontal, seitlich oder abgewandt zeigte nun auf, in welchem Verhältnis die Begriffe/Menschen zueinander standen. Nach und nach positionieren sich dann alle Personen.

Bewusstes Wahrnehmen der entstandenen Wolke.

Um den Worten und ihrer Beziehung noch intensiver auf die Spur zu gehen, wurden einzelne Personen gebeten für sie spannende Begriffe auszusuchen und die emotional gesteuerte Verfremdungstechnik erneut einzusetzen.

Zum Abschluss clusterte eine Person die vorhandenen Begriffe und reihte sich ebenfalls in die Clusterung ein. Nach einer weitere Runder der Verfremdung wurden alle Anwesenden gebeten aus dem erlebten spontan einen Satz zu formulieren, der von ihrem Wort und dem gemeinsam Erlebtem inspiriert worden war.

Unsere Antwort

auf die Frage zum Hemmungsabbau im Wissensmanagement finden Sie in der spannenden Fotoserie von Franziska Raabe, MasterstudentIn im Angewandten Wissensmanagement bei unserem

Gastgeber der FH Burgenland.

Die Ekstase des schnellen, agilen Tuns und Assoziierens

- explizierte Wissen,
- öffnete Scheuklappen,
- überwand dauergenutzte Lösungsstrategien,
- zeigte Muster,
- und brachte Einsichten in mentale Modelle.

GfWM Österreich - FH Burgenland

Ein Rückblick auf das Knowledge-Camp 2016

von Elisabeth Petracs

Es war mein erstes Knowledge-Camp und gleich zu Beginn hatte ich ein richtiges Aha-Erlebnis. Ein Knowledge-Camp ist ein Bar-Camp. Aus meiner Wissensmanagement-Brille drängt sich die Frage auf: ist dieses R bei Ba(r) hier nicht falsch am Platz?

The Concept of Ba geht auf Prof. Nonaka zurück, und zwar in folgenden 4 Ausprägungen (online unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Wissensspirale>):

Originating Ba - Sozialisierung der Ort, an dem Individuen Gefühle, Erfahrungen oder Emotionen austauschen

... bei einem Knowledge-Camp treffen sich unterschiedliche Menschen aus unterschiedlichen Branchen um sich mit anderen auszutauschen.

Interacting Ba - Externalisierung durch Dialog werden mentale Modelle und Fähigkeiten in alltägliche Konzepte umgewandelt

... in jeder Session wird im Dialog ein Thema diskutiert und weiterentwickelt.

Cyber Ba - Kombination die mentalen Modelle werden in einem virtuellen Raum reflektiert und adaptiert

... durch Vernetzung und Kooperation entsteht eine Kombination von unterschiedlichen Ideen und dadurch möglicherweise etwas Neues.

Exercising Ba - Internalisierung der Ort, an dem explizites in implizites Wissen umgewandelt wird

... da wo man durch die anderen Teilgeber mit Inspiration und neuen Impulsen versorgt wird.

Ich möchte eine Lanze brechen dafür, dass Nonaka mit seinem Konzept genau das wollte - nämlich dass sich unterschiedlichste Menschen zu unterschiedlichsten Themen austauschen und voneinander lernen... .. nur so als Denkanstoß.

Also ich bin nach den 2 Tagen mit einer Fülle von neuen Ideen und neuen Kontakten abgereist - mit einer riesen Vorfreude auf das nächste Ba:Camp – eure Elisabeth Petracs (Wissensmanagerin und Regionalkoordinatorin GfWM Österreich)

GfWM KnowledgeCamp am 22. und 23. November 2016 in Berlin

vom Andreas Matern



Das siebte Barcamp der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. findet dieses Jahr am 22. und 23. November im Herzen Berlins, am Alexanderplatz statt. Das Motto des KnowledgeCamp Berlin 2016 – #gkcBER16 lautet: „Wissen auf Wanderschaft ... Geschäftsprozesse, Qualität und Wissen“.

Lernen und Arbeiten wachsen in der von der digitalen Transformation und dem Wandel des Arbeitslebens geprägten Wissensgesellschaft zusammen. Die Sicherung von Wissen und Kompetenzen in der Organisation ist dabei eine Voraussetzung für Qualität von Produkten und Dienstleistungen. Wie kann es gelingen, dass das in Geschäftsprozessen benötigte Wissen fließt und vor allem auch im Fluss bleibt? Diese und weitere Fragen werden wir gemeinsam auf dem KnowledgeCamp Berlin 2016 diskutieren. Die konkreten Session-Inhalte werden aber erst zu Beginn der Veranstaltung gemeinsam von allen Teilnehmenden vor Ort festgelegt.

Unternehmer und Mitarbeiter, Fach- und Führungskräfte, Prozessmanager und Qualitätsbeauftragte, Wissensmanager und Personalentwickler, Praktiker und Verantwortliche aus den Bereichen Wissensmanagement, Corporate Learning, Enterprise 2.0 und Social Collaboration, Interessierte und Einsteiger haben im Barcamp-Format die Möglichkeit der aktiven Beteiligung am Veranstaltungsprogramm. Ergänzend findet an beiden Tagen jeweils ein Impulsvortrag zum Themenschwerpunkt im Plenum statt (Tag 1: „Umgang mit Wissen bei der Einführung von Managementsystemen nach ISO 9001:2015“, Holger Hoffmann, TÜV NORD Cert GmbH; Tag 2: „Unbekanntes Ziel! Wissen wandert“, Dirk Dobiéy, Age of Artists gGmbH und Mitglied des Beirats der GfWM).

Die Anmeldung erfolgt durch den Erwerb eines Tickets in XING (auch ohne XING-Account möglich): <http://xing.to/gkcBER16>

Vorschläge und Ideen für Sessions können von den Teilnehmenden schon vorab angekündigt und online diskutiert werden. Hierfür haben wir in der XING-Gruppe der GfWM das Forum „KnowledgeCamp Berlin 2016“ eingerichtet (Voraussetzung ist der Beitritt zur Gruppe mit einem persönlichen XING-Account). Erste Session-

Angebote versprechen wieder ein spannendes KnowledgeCamp: Unter anderem wollen Gabriele Vollmar und Ute John vom Workshop der gemeinsamen Fachgruppe von GfWM und DGQ zum Umgang mit „Wissen der Organisation“ in der ISO9001:2015 im Rahmen des DGQ-Qualitätstages 2016 berichten. Und Simon Dückert wird in einer Session die Ergebnisse des VDI Benchlearning-Projekts „Wissensmanagement und ISO 9001:2015“ vorstellen.

3 Events, 1 Botschaft: Wissen und Lernen im Fluss

von Simon Dückert

Die Fähigkeit mit Wissen systematisch umzugehen und das Lernen zu professionalisieren werden für Organisationen in der digital vernetzten Wissensgesellschaft zunehmend zum Erfolgs- und Überlebensfaktor. Bei Wissen geht es hier nicht nur um statisch dokumentiertes Wissen, sondern um den Ideen- und Wissensfluss in den Abläufen der Organisation. Beim Lernen gilt es, den Blick neben dem formellen und fremdbestimmten Lernen auf das Informelle und selbstgesteuerte Lernen im Arbeitsprozess zu Lenken.

Die drei Veranstaltungen **CorporateLearningCamp** in Frankfurt (13. - 14.10.2016), **KnowTouch** in Nürnberg (26. - 27.10.2016) und **KnowledgeCamp in Berlin** (22. - 23.11.2016) stehen dieses Jahr unter dem gemeinsamen Motto "Wissen und Lernen im Fluss".

Damit ist zum einen die notwendige Bedeutungsverschiebung gemeint (von der Wissensdatenbank zum Wissensfluss, vom Lernen im Frontalunterricht zum ganzheitlichen Lernen), aber auch der Aspekt des Wissens und Lernens im Prozessfluss von Organisationen wie z.B. von der ISO 9001:2015 gefordert.

Mehr zu den Veranstaltungen, Links und Twitter-Hashtags im PDF-Flyer:

<http://media.cogneon.de/index.php/s/izbbzwmN87MRLLR>.

Der Ruf nach Freiheit – Neue Studie vorgestellt

Was ist Menschen in Deutschland wichtiger, um in ihrer Arbeit innovativ zu sein: Freiheit oder Sicherheit?

Dieses war die Ausgangsfrage zur Studie „Der Ruf nach Freiheit – Innovationsförderliche Arbeitswelten aus Sicht der Arbeitenden“ der **GfWM e.V.**, der **ZAAG - ZukunftsAllianz Arbeit & Gesellschaft e.V.** und des **Personaldienstleisters Hays**, die am 04.10.2016 in der Bundespressekonferenz in Berlin vorgestellt worden ist.

Die Studie zeigt einen überraschend starken Wunsch nach Freiheit und Demokratie.

Finden Sie weitere Ausführungen, Medieninformation und die Studie unter: <http://www.gfwm.de/studien>

ANDERE FÜHRUNG UND DIREKTE DEMOKRATIE GEFORDERT



85%
Der Befragten würden schlechte Führungskräfte gerne abwählen.



70%
Der Befragten würden Führungskräfte nur auf Zeit wählen.

74% mit Berufsausbildung

66% mit Studium



69%
Wahl von Führungskräften durch Mitarbeiter trägt nachhaltig zu einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung bei.

© Hays 2016

Basis: n = 1180 Befragte

GfWM regional

HANNOVER:

Zum strategischen Umgang mit der Ressource Wissen

Damit Know-how nicht verloren geht!

von Anke Wittich

Wissenstransfer ist ein aktuelles Thema mit hohem Informationsbedarf. Diesen Wissenshunger der zahlreichen und interessierten Zuhörern im Austauschforum Wissensmanagement konnte Wolfgang Isermann von Sennheiser electronics GmbH & Co. KG sehr anschaulich und umfangreich stillen.

Wie in den meisten Betrieben gehen auch bei Sennheiser in naher Zukunft viele Wissensträger in Rente. Dem drohenden Wissensverlust tritt Sennheiser offensiv gegenüber und identifiziert Wissensträger mit einzigartigem Wissen. In Workshops wird zunächst das implizite Wissen mit Hilfe eines Wissensbaums und dabei unter Anwendung von Verfahren wie „Storytelling“ erfasst. Im Idealfall nehmen Wissensgeber und Wissensnehmer an diesem moderierten Prozess teil. Die Wurzeln des Wissensbaums stellen die Quellen des Wissens dar. Sie können Informationen zu Ausbildung, Mentoren, informellen Netzwerken usw. enthalten. Der Stamm bildet Informationen zu Erfolgsfaktoren für gelungene Resultate mit dem Fokus auf Erfahrungswissen ab. Hinweise auf Erfolgsfaktoren erhält man z.B. wenn Kollegen aus dem Umfeld des Wissensgebers Rückmeldungen zu seiner/ihrer Person geben. Beispielsweise bei längeren Urlaubsphasen, wenn das Erfahrungswissen des Wissensgebers im Unternehmen nicht zur Verfügung steht, wird dieses dem Umfeld bewusst. In der Krone werden Tätigkeitsbereiche aufgelistet, in denen die Wissensbestände angewendet werden. Im Laufe des moderierten Gesprächs treten hier in Einzelfällen auch Tätigkeiten zu Tage, die in der Stellenbeschreibung nicht vermerkt sind.

Dieses sehr wertschätzend geführte Gespräch wird in einen Wissenstransferplan überführt. Welches Wissen dabei tatsächlich weitergegeben wird, entscheidet die jeweilige Führungskraft mit. Dadurch werden Veränderungen in aktuellen Wissensbeständen berücksichtigt. Die daraufhin entwickelten Maßnahmen sind zeitlich terminiert und mit Verantwortungen hinterlegt. In den meisten Fällen führen Wissensgeber und Wissensnehmer den eigentlichen Transfer anhand dieses Plans eigenständig durch, eine unterstützende Moderation ist aber auch möglich.

Herr Isermann nennt als Erfolgsfaktor für einen gelungenen Wissenstransfer die wertschätzende Kommunikationsatmosphäre, die es im Vorfeld und während des Prozesses herzustellen und zu sichern gilt. Sennheiser wirkt mit dieser Methode drohenden Wissensverlusten sehr wirksam entgegen und kann auf viele erfolgreiche Transferprozesse zurückblicken. Der erfolgreiche Einsatz dieses

Prozesses beflügelt auch weiterer Methoden des Wissensmanagements und kann daher als Einstieg in ein umfangreiches strategisches Wissensmanagement gesehen werden.

BERLIN: GfWM Goes Global

– regional Berlin Now With Special Track in English

von Ute John

We are very happy to announce the expansion of our activities in the German capital region by a special track held in English. It complements our "regular" German events in a city with thousands of professionals from all over the world. Our member Stephanie Barnes joins Günter Hartmann and Ute John as a regional representative of GfWM focusing on organizing the English track.



Stephanie Barnes relocated to Berlin from Toronto in October 2015. Stephanie has been an independent knowledge management consultant since leaving Hewlett Packard in October 2003. She has written two books, numerous articles and chapters, as well as spoken at conferences worldwide.

When Stephanie lived in Toronto, she co-founded a Knowledge Workers Meetup group with two other consultants (Connie Crosby and Martin Cleaver). The group in Toronto has been running since January 2009 and currently has over 900 members, although average meeting attendance is 20-25 people. The group has hosted a variety of local and international speakers at its events, which are often held in a private room in a pub to keep the atmosphere relaxed and enable an open exchange of ideas.

Now that Stephanie is more settled in Berlin, she is starting an English KM Community modeled on the group she co-founded in Toronto on behalf of GfWM. The group is part of the GfWM regional activities. The Berlin Special Track will be organized through the Meetup platform which reaches the broad non-German as well as also German community in the area. Thus it will give it increased visibility and attract new people to the GfWM. The first meetup took place on September 28, 2016.

We thank Stephanie for taking up the initiative and look forward to lively discussions in English.

BERLIN: Inaugural English-language KM Meet-up

von Stephanie Barnes

On Wednesday, September 28, 2016 the first meeting of the Berlin KM Meet-up group was held, this group is supported and sponsored by the GfWM and is organized by Stephanie Barnes (this is the special track that was announced on September 17, 2016). The first meeting was held at the Moabit Markthalle, but future meetings will be held in other locations around the city, depending on the activities that are taking place within the group. (<http://www.gfwm.de/announcing-berlin-special-track-in-english/>)

There were nine attendees at the first meeting, a good time was had by all. We got to meet and talk with new people, and learn about how others define knowledge management and the impact that has on the organizations we work with. We also talked about our expectations for the group and agreed that quarterly meetings would be good. We expect to have presentations with discussions after, but also evenings like we had on the 28th, where we come together and discuss a topic, share experience and insights, and generally get to know each other better.

The meetings will be open to anyone interested, and are not restricted to people who define themselves as “KM practitioners.” As we confirmed at our discussion on Wednesday evening, KM means lots of things to lots of people, and some people don’t necessarily see what they do to be knowledge management. What we all have in common is a desire to learn and to share and move our organizations forward to provide benefits for all stakeholders.

If you have ideas for a meeting (topic, presentation, case study, etc.) or have any questions you can check out the meetup site at <http://www.meetup.com/Berlin-Knowledge-Management-Meetup/> or contact Stephanie Barnes at stephanie.barnes@gfwm.de.

STUTT GART: Schwerpunkte im Herbst: neue Arbeitswelten, neue Organisationsformen

von Gabriele Vollmar

Das Stuttgarter Regionaltreffen beschäftigt sich in diesem Jahr intensiv mit dem Thema „neue Organisationsformen, neue Arbeitswelten“. Den Auftakt machte im Frühjahr ein spannender Vortrag über den Weg der HeMa GmbH zum demokratischen Unternehmen. Im Herbst sollen nun Aspekte der konkreten Arbeitsumgebung im Vordergrund stehen:

- Ein gemeinsamer Besuch des Fraunhofer ZVE anlässlich eines der vom Fraunhofer IAO angebotenen Open Fridays (<https://www.iao.fraunhofer.de/lang-de/veranstaltungen/eventdetail/149/-/zve-open-friday.html>) führt ein in „das »Zentrum für Virtuelles Engineering – Haus der

Wissensarbeit«, ein revolutionärer Labor- und Bürobau, in dem eine Arbeitsumgebung zur Förderung von Produktivität und Effektivität einerseits sowie Kreativität und Schöpfergeist andererseits geschaffen wurde.“ (Zitat Website)

- Mit einer Exkursion soll es dann im Oktober auch gleich weitergehen: Wir haben die wunderbare Möglichkeit das Unternehmen dexina in Böblingen zu besuchen (<http://www.liveatwork.com/de>).

Zitat Unternehmens-Website: „Gemeinsam erschaffen wir deine ganzheitliche Arbeitswelt, welche die gewaltige Kraft des Pioniergeistes freilässt und dich und dein Unternehmen befähigt, die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu meistern.“ Wir werden uns vor Ort die innovative Arbeitsumgebung bei dexina selbst anschauen und bekommen Gelegenheit in einem Vortrag die dahinter stehende Philosophie kennenzulernen und Einblick in ein aktuelles Projekt zu nehmen.

Wenn Sie Interesse an diesen Veranstaltungen haben, melden Sie sich bitte direkt bei den Stuttgarter Regionalkoordinatoren. (<http://www.gfwm.de/regional/regionalgruppen/stuttgart/>)

Herausforderungen meistern mit persönlichem Wissensmanagement

von Annette Hexelschneider

Warum persönliches Wissensmanagement – Wer von uns kennt das nicht: Infos oder Dokumente, die man gerade dringend bräuchte, sind nicht aufzufinden. Die Nutzung digitaler Medien macht die Sache nicht leichter, sondern nur noch verwirrender. Einerseits, weil die Nutzung an sich schon Schwierigkeiten bereitet, und andererseits, weil man gar nicht weiß, wo beginnen und wie zu brauchbaren Ergebnissen zu kommen. Konsequenter angewandtes persönliches Wissensmanagement (PWM) ist eine gute Methode, um hier Abhilfe zu schaffen. Freuen Sie sich auf eine PWM Erkundungstour, die Ihnen einige Einstiegsmöglichkeiten bietet zu Ihrem persönlichen Nutzen.

10.11.2016 (Donnerstag) 16:00 - 19:30 Uhr, Linz, zentraler Veranstaltungsort folgt.

Agenda: <http://www.gfwm.de/wp-content/uploads/2016/10/LinzGfWMNov2016.pdf>

Anmeldung:

<https://www.eventbrite.de/e/herausforderungen-meistern-mit-personlichem-wissensmanagement-tickets-27711603151>

Hinweise

Leonardo – European Corporate Learning Award 2016

Die Verleihung des Leonardo – European Corporate Learning Award 2016 stand am 19. September 2016 in Bonn unter dem Motto: Die Zukunft des Lernens in Zeiten der Ignoranz. Der europäische Bildungspreis ging in diesem Jahr an folgende mutige Vordenker und tatkräftige Pragmatiker, die neue Wege in Sachen Bildung und Gesellschaftsentwicklung erforscht haben: an Dr. C. Otto Scharmer in der Kategorie „Thought Leadership“, an Dr. Hans Rosling, Ola Rosling und Anna Rosling Rönnlund in der Kategorie „Crossing Borders“ sowie an die Gründer von Kiron Open Higher Education Vincent Zimmer und Markus Kreßler in der Kategorie „Young Leonardo“.

Dr. C. Otto Scharmer, MIT-Professor und Gründer des Presencing Instituts in Cambridge, erhielt den ersten Preis des Abends und griff in seiner Rede das Thema Lernen und Ignoranz auf: „Es gibt gute und schlechte Ignoranz. Der Unterschied ist, ob ich mich wohl dabei fühle, in dieser „Ignoranzblase“ zu bleiben oder zu handeln – oder ob ich meine Ignoranz bewusst als Instrument nutze, die existierenden Grenzen zu überwinden“. In seiner Laudatio auf den Preisträger Otto Scharmer formulierte der bekannte Neurobiologe Gerald Hüther das Erfolgsgeheimnis des 21. Jahrhundert: „zusammen lernen, voneinander lernen, gemeinsam arbeiten und Probleme lösen, und vor allem: Co- Kreativität. Co-Kreativität ist das herausragende Merkmal unserer Spezies.“

Der Europäische Bildungspreis Leonardo, der „Leonardo – European Corporate Learning Award“ wurde 2010 von Alexander R. Petsch vom HRMri (HRM Research Institute GmbH) ins Leben gerufen und wird seither vom HRMri ausgerichtet. Ziel ist es, 1.) provokative, mutige und erfolgreiche Vordenker und Visionäre der europäischen wie internationalen Bildungsszene für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der betrieblichen und gesellschaftlichen Weiterbildung, Bildungsförderung und Bildungsforschung auszuzeichnen und damit 2.) Wissenschaft und Dialog auf diesem Gebiet für eine humanere Arbeits- und Lebenswelt – auch in Unternehmen – voranzutreiben und berufliche Bildung im gesellschaftlichen Kontext neu zu positionieren und auf „Geschichten des Gelingens“ aufmerksam zu machen und 3.) im Sinne der Charta der Vereinten Nationen international für eine sinnvolle „Zukunft des Lernens“ mitzuwirken und schädliche Auswirkungen von Globalisierung und Machtmissbrauch zu bekämpfen.

Weitere Informationen zum Leonardo-Award, seinen bisherigen Preisträgern sowie den Mitgliedern des Beirates sind unter <http://www.leonardo-award.eu> verfügbar.

Campus Innovation 2016 und Konferenztag Digitalisierung von Lehren und Lernen

Die gemeinsame Veranstaltung von Campus Innovation und Konferenztag Digitalisierung von Lehren und Lernen steht in diesem Jahr unter dem Motto „Change: Wissensarbeit der Zukunft – digital und kollaborativ oder: Wie lernen und arbeiten wir übermorgen?“. Im Zeitalter der Digitalisierung verändern sich nicht nur produktions- und arbeitsbezogene Prozesse, sondern auch gesellschaftliche und soziale. Von diesem tiefgreifenden "Change" sind Bildungsprozesse als Folge und Grundlage aller genannten Bereiche nicht ausgenommen. Bildungsinstitutionen müssen daher ihren Stellenwert und ihren Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Entwicklung zunehmend häufiger hinterfragen. Um von diesem Fortschritt nicht einfach überholt zu werden, sollte sich der Bildungsbereich mit diesen Herausforderungen intensiv auseinandersetzen und daher den Prozess der Digitalisierung aktiv mitgestalten. Dies betrifft vor allem auch das Selbstverständnis von Hochschulen, die sowohl einem allgemeinen Bildungsauftrag als auch einem Ausbildungsauftrag für den Arbeitsmarkt der Zukunft mit seinen veränderten Anforderungen gerecht werden sollten.

Welche Rolle spielen Digitalisierung und Kollaboration bei den neuen bildungs-, arbeits- und sozialgesellschaftlichen Interaktionsprozessen?

Wie konkret verändern sich dabei auch die Rollenbilder und das Selbstverständnis von Lernenden und Lehrenden?

Welche (neuen) Kompetenzen werden benötigt, und wie lassen sich diese erwerben?

Und wie können Hochschulen ihre Zielgruppen auf diese Anforderungen adäquat vorbereiten und die nötigen Rahmenbedingungen – virtuell wie physisch – schaffen?

Diese und viele weitere Fragen sollen auf der neunten Gemeinschaftsveranstaltung von Campus Innovation und Konferenztag erörtert werden. Das zweitägige Programm der drei Tracks eCampus, eLearning, Digitalisierung von Lehren und Lernen wird von Keynotes, einem hochschulpolitischen Podiumsgespräch sowie von Workshops umrahmt. Bis 15.10. gilt der Frühbucherrabatt!

17. – 18. November 2016 im Curio-Haus Hamburg

<http://www.campus-innovation.de>

9te Konferenz Professionelles Wissensmanagement – Erfahrungen und Visionen (WM2017) in Karlsruhe

Vom 5. bis 7. April 2017 findet die 9te Konferenz Professionelles Wissensmanagement – Erfahrungen und Visionen (WM2017) am FZI Forschungszentrum Informatik in Karlsruhe statt.

Organisiert wird die Konferenz vom Institut AIFB am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), dem FZI Forschungszentrum Informatik sowie der Fachgruppe Wissensmanagement der Gesellschaft für Informatik e.V.

Der Schwerpunkt der Tagung liegt auf "Wissensmanagement im digitalen Wandel". Die zweijährlich ausgerichtete Konferenz bringt Vertreter/-innen aus Forschung und Praxis in eingeladenen Vorträgen, Workshops, Tutorials und einer begleitenden Industrieausstellung zusammen, um Erfahrungen, professionelle Anwendungen und Visionen zu diskutieren.

Wie in den vergangenen Jahren besteht das technisch-wissenschaftliche Hauptprogramm der Konferenz aus mehreren thematisch eigenständigen Workshops, die den wesentlichen Bestandteil des Tagungs-Programms darstellen. Durch das offene Workshop-Format ist es in besonderer Weise möglich, neue Themengebiete des Wissensmanagements und verwandten Gebieten zu fördern und eine starke Vernetzung und Kooperation von Wissenschaft und Praxis zu erreichen. Prinzipiell sind alle Themen mit klarem Wissensmanagementbezug mögliche Workshop-Themen.

Noch bis zum 24.10. besteht die Möglichkeit für interessierte Personen und Organisationen Workshopvorschläge per Email einzureichen wm2017@lists.kit.edu.

Mehr Information zum aktuellen Call for Workshops finden sich auf der offiziellen Konferenzwebsite <http://wm2017.aifb.kit.edu>.

Call for Papers: IRIS2017 – 20. Internationales Rechtsinformatik Symposion 2017

23. – 25. Februar 2017, Universität Salzburg

Einreichungen bis 31. Oktober 2016

Aufruf zur Beteiligung am Panel „Wissensmanagement in der Öffentlichen Verwaltung“

Das Internationale Internationales Rechtsinformatik Symposion (IRIS) findet im kommenden Jahr vom 23. - 25. Februar 2017 an der Universität Salzburg statt. Die Konferenz ist bekannt für ihre interdisziplinäre Ausrichtung als auch die Einbeziehung der Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die IRIS 2017 steht unter dem Motto „20 Jahre: Trends und Communities der Rechtsinformatik“.

Ein eigenes Panel ist 2017 dem Thema „Wissensmanagement in der Öffentliche Verwaltung“ gewidmet. Im Fokus steht eine Betrachtung der Trends, Entwicklungen und Veränderungen, die den Umgang mit Wissen in den letzten zwei Dekaden in der Verwaltung geprägt haben.

Ihre Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, die sich aus mit den Auswirkungen der Digitalen Transformation auf die weitere Entwicklung von Wissensmanagement beschäftigen, können noch bis zum 31. Oktober 2016 eingereicht werden.

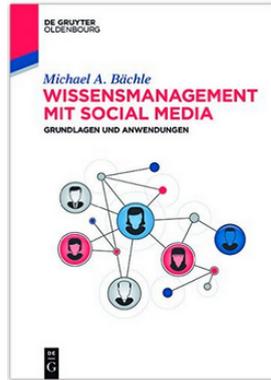
Die Einreichung erfolgt in Form eines kurzen Abstracts (Autor, Affiliation, Titel, 600 Zeichen sowie möglichst zweiseitigen Abstract oder achtseitiger Beitrag) bis zum 31.10.2016. Diesen können Sie entweder auf der IRIS2017-Homepage hochladen oder über EasyChair einstellen: <https://easychair.org/conferences/?conf=iris17>

Die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Zur Tagung erscheint ein Tagungsband. Die Beiträge der Tagung werden zudem in der Online-Fachzeitschrift Jusletter IT – Zeitschrift für IT und Recht veröffentlicht. Die Frist für die finalen Fassungen der Beiträge ist der 10. Januar 2017.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Konferenzhomepage: (<https://www.univie.ac.at/RI/IRIS17/cfp/>).

Neue Fachliteratur

Michael Bächle: Wissensmanagement mit Social Media – Grundlagen und Anwendungen. Neu: Juli 2016. Verlag DE GRUYTER OLDENBOURG, Reihe: De Gruyter Studium. ISBN 978-3-11-043977-9, EUR 34,95



Seit seinen Anfängen in den frühen 1990er-Jahren hat sich das Web dynamisch entwickelt. Musste man zu Beginn noch profunde IT-Kenntnisse besitzen, um daran teilnehmen zu können, so ist das Web heute ein Alltagsmedium geworden, das keine besonderen Kenntnisse mehr voraussetzt. Damit einher ging in den letzten Jahren die „Renaissance“ des in den 1990er-Jahren stark propagierten, dann aber doch fehlgeschlagenen Wissensmanagements. Im Fokus steht heute nicht mehr ein technologischer Ansatz, sondern die Erkenntnis, dass Wissen nicht nur primär in den Köpfen von Menschen bzw. Mitarbeitern entsteht, sondern dort auch gespeichert und von ihnen an Dritte kommuniziert wird. Wissensmanagement ist also weniger eine Frage der Technik, als vielmehr eine Frage funktionierender Wissensgemeinschaften, die man üblicherweise als Wissenscommunitys bezeichnet. Wie solche Wissenscommunitys mit den Möglichkeiten von Enterprise 2.0, Web 2.0 sowie Social Media funktionieren, was ihre Merkmale, Voraussetzungen, Stärken und Schwächen sind, ist Gegenstand dieses Buches.

Manfred Moldaschl (Herausgeber), Daniela Manger (Herausgeber): Im Spiegel der Organisation: Innovationsfähigkeit durch Institutionelle Reflexivität (Arbeit, Innovation und Nachhaltigkeit), Broschiert: 360 Seiten, Verlag: Hampp. Neu: Juli 2016, ISBN-10: 3957100666, EUR 32,80



Lernen Organisationen aus ihren Fehlern? Das kann man offenbar nicht als Regelfall unterstellen. Wie also wird Lernen organisiert? Wird es gar aktiv verhindert? Und wie wird Scheitern verarbeitet? Wird es überhaupt auf eigene Annahmen und Praktiken zurückgeführt? Wird es mit äußeren Bedingungen gerechtfertigt oder gar zum Erfolg umgedeutet, indem hierfür geeignete Bewertungs- und Bewährungskriterien geschaffen werden? Wir bezeichnen es als Reflexivität, wenn man eigene Denk- und Handlungsgewohnheiten, Bewertungen und Interpretationsweisen zum Gegenstand kritischer Beobachtung macht und sich auch systematisch der Beobachtungen anderer bedient, um kritisches Wissens

über sich selbst zu erzeugen. Über diese Haltung und Bereitschaft bestimmen wir die Lernfähigkeit von Personen und Organisationen. Wenn eine Organisation diese kritische Haltung durch Regeln und wiederholte Praktiken, etwa gemeinsame after action reviews, unterstützt, sprechen wir von institutioneller Reflexivität. Die Beiträge dieses Bandes gehen mit konsequentem Blick auf solche Reflexivität den epistemischen Praktiken und Gewohnheiten in den untersuchten Organisationen nach und untersuchen anhand fundierter Analysen die Effektivität institutionalisierten Lernens. Der Fokus liegt dabei nicht nur bei Praktiken der Lernbeschleunigung, vielmehr werden auch Strategien der Erfahrungsabwehr und Lernvermeidung offengelegt. Die theoretischen Befunde und praktischen Instrumente bieten zahlreiche Anregungen zur Entwicklung von Innovationsfähigkeit.

Helge Döring: Wissensmanagement in Familienunternehmen (Familienunternehmen und KMU). Verlag: Springer Gabler. 532 Seiten, Juni 2016, ISBN-10: 3658136804 Juni 2016, EUR 79,99



Helge Döring untersucht wie Familienunternehmen unterschiedlicher Größen durch die Ausgestaltung von IT-basierten und nicht IT-basierten Werkzeugen ihr bestehendes Wissen unter allen Mitarbeitern verteilen, neues Wissen aus der Umwelt aufnehmen und Wissensabflüsse z.B. durch Pensionierungen kompensieren können. Es wird aufgezeigt, dass die größte praktische Herausforderung für

Familienunternehmen darin besteht, die bestehende Wissensbasis zu schützen und das in den Mitarbeitern individuell vorhandene erfolgsrelevante Wissen in ein organisationales Wissen umzuwandeln.

Die
Fördermitglieder
der GfWM



HOCHSCHULE
HANNOVER
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

Fakultät III
Medien, Information
und Design

Termine

2016 Annual Meeting of the Association for Information Science and Technology

14. – 18. Oktober 2016, Kopenhagen

The conference embraces plurality in methods and theories, and encompasses research and development from a broad spectrum of domains, as encapsulated in ASIS&T's many special interest groups (SIGs): Arts & Humanities; Bioinformatics; Blogs, Wikis, Podcasts; Classification Research; Critical Issues; Digital Libraries; Education for Information Science; Health Informatics; History & Foundations of Information Science; Human Computer Interaction; Information Architecture; Information Needs and many more.

<https://www.asist.org/events/annual-meeting/annual-meeting-2016/>

NordiCHI'16

23. – 27. Oktober 2016, Gothenburg (Schweden)

NordiCHI is a biennial conference functioning as the main Nordic forum for Human-Computer Interaction (HCI) research. NordiCHI is the meeting place for researchers from academia and industry, designers, practitioners, educators and others from a broad range of traditions and communities.

<http://www.nordichi2016.org/>

eGov Fokus 2/2016: Linked Data in der Praxis

28. Oktober 2016, Bern (Schweiz)

An dieser Veranstaltung werden Themen aus dem Bereich Linked Data diskutiert. Was genau ist überhaupt Linked Data? Wo steht die Schweiz? Wo stehen andere Länder? Welchen Nutzen können wir durch Linked Data generieren? Nach den KeyNotes zu Beginn der Veranstaltung wird es verschiedenste Themencafés geben, in denen Sie mitdiskutieren dürfen. Falls gewünscht, wird es eine Simultanübersetzung Deutsch/Französisch/Deutsch und ein französischsprachiges Themencafé geben.

http://www.wirtschaft.bfh.ch/de/forschung/e-government_institut/veranstaltungen/egov_fokus_22016.html

International Digital Humanities Symposium

07. – 08. November 2016 Växjö (Schweden)

The 1st International Digital Humanities Symposium will take place in Växjö, Sweden, 7-8 November. The symposium invites and challenges Nordic and European researchers and practitioners in related disciplines to Digital Humanities (DH) to present, discuss and demonstrate different possibilities, current efforts and upcoming trends in this emergent field.

<https://lnu.se/en/research/conferences/international-digital-humanities-symposium/>

DGI-Praxistage 2016: Predictive Analytics – Blick in die Glaskugel oder glasklare Prognose?

10. – 11. November 2016, Frankfurt am Main

Big Data und seine Anwendungsmöglichkeiten sind schon lange in vielen Unternehmen angekommen. Predictive Analytics, also Vorhersage-Analysen von Trends und Verhalten, versprechen Mehrwerte für Unternehmen und Wettbewerbsvorteile. Der Wunsch, schneller zu sein, vorhersehbares und unvorhergesehenes durch den Blick in die Vergangenheit zu erhalten, ist so alt wie die Menschheit. Aber wie sieht es mit der tatsächlichen Prognosefähigkeit von Datenmustern aus? Welche Tools kommen zum Einsatz, in welchen Branchen ist Predictive Analytics ein Thema, welche Hoffnungen setzt man in diese Methoden, welche Schwierigkeiten sind zu überwinden und welche Erfahrungen hat man bereits dabei gemacht? Wie sind die Anforderungen an die Datengrundlage? Kann jeder Predictive Analytics oder nur ausgewiesene Experten?

Die DGI-Praxistage wollen Anwender, Entwickler von Softwarelösungen und Experten zu Wort kommen lassen und aus verschiedenen Blickwinkeln, Branchen und Perspektiven untersuchen, ob hier neue Tätigkeitsfelder für InfoProfis entstehen.

Information und Anmeldung

<http://dgi-info.de/events/dgi-praxistage-2016/>

E-LEARN 2016 - World Conference on E-Learning

14. – 16. November 2016, Washington DC, USA

E-Learn--World Conference on E-Learning is an international conference organized by the Association for the Advancement of Computing in Education (AACE) and co-sponsored by the International Journal on E-Learning. This annual conference serves as a multidisciplinary forum for the exchange of information on research, development, and applications of all topics related to e-Learning in the Corporate, Government, Healthcare, and Higher Education sectors.

<https://www.aace.org/conf/elearn/>

12. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage – “Wissen verbindet”

15. – 16. November 2016, Stuttgart

Im Fokus der 12. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage stehen Best Practices - von Wissensmanagern für Wissensmanager. Darüber hinaus wird in themenspezifischen Vortragsspecials Praxiswissen zu aktuellen Schwerpunkten aus der Welt des Wissensmanagement geboten.

<http://www.wima-tage.de/home.html>

Hub Conference

22. November 2016, Berlin

The key question is: how will the digital transformation affect my business? Finding the answer calls for inspiration and the right contacts. And most of all: good ideas. Seeking and finding at the hub conference. The digital avant-garde is coming to the hub conference: visionary masterminds, global players, startups and hidden champions, CEOs and CIOs. 6x9 hours of keynote addresses, panels, interviews and interactive sessions.

<https://www.hub.berlin/en>

GfWM KnowledgeCamp Berlin 2016 – Wissen, Prozessorientierung und Qualität

22. – 23. November 2016, Berlin

Das KnowledgeCamp Berlin 2016 mit dem Themenschwerpunkt „Wissen, Prozessorientierung und Qualität“ findet vom 22. bis 23. November 2016 im Berliner Verlag (am Alexanderplatz) statt.

Weitere Informationen unter: <http://knowledgecamp.gfwm.de>

Arbeiten 4.0 - Die Abschlusskonferenz

29. November 2016, Berlin

09.00 - 18.00 Uhr im Westhafen Event & Convention Center, Westhafenstr. 1, 13353 Berlin. (SR)

3rd GESIS Computational Social Science Winter Symposium 2016

30. November – 01. Dezember 2016, Köln

The CSS Winter Symposium 2016 will be a two-day event consisting of an exciting program featuring a series of invited talks that will provide different perspectives on current advances and limitations of computational social science – ... an open call for contribu-

Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Arbeit.

<http://www.gfwm.de>

Impressum

GfWM newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:
Stefan Zillich

Herausgeber:
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:
[info\[at\]gfwm.de](mailto:info[at]gfwm.de), Homepage: <http://www.gfwm.de>;
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt,
Vereinsregister Aktenzeichen VR 14558

Vorstand des Vereins:
Mike Heininger
Annette Hexelschneider
Ute John (Vizepräsidentin)
Hans-Georg Schnauffer (Vizepräsident)
Stefan Rehm (Präsident)

Beirat des Vereins:
Dirk Dobiey
Simon Dückert
Prof. Dr. Franz Lehner
Dr. Benedikt Lutz
Dr. Angelika Mittelmann
Dr. Benjamin Nakhosteen
Ulrich Schmidt
Gabriele Vollmar

E-Mail: [newsletter\[at\]gfwm.de](mailto:newsletter[at]gfwm.de)

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de> > „Aktuell“

ted posters and presentations that will provide opportunities for computational social scientists to present and discuss their own work – ... plenty of possibilities for interdisciplinary networking including an evening event at the famous Cologne Christmas markets.

<http://www.gesis.org/css-wintersymposium/home/>

IEEE International Conference on Data Mining series (ICDM)

12. – 15. Dezember 2016, Barcelona (Spanien)

The IEEE International Conference on Data Mining series (ICDM) has established itself as the world's premier research conference in data mining. It provides an international forum for presentation of original research results, as well as exchange and dissemination of innovative, practical development experiences.

<http://icdm2016.eurocat.org/>

10th International Conference CPDP 2017: The Age of Intelligent Machines

25. – 27. Januar 2017, Brüssel (Belgien)

CPDP Computers, Privacy & Data Protection is an annual three-day conference devoted to privacy and data protection. The 10th edition of CPDP will be held on 25-27 January 2017 in Brussels.

<http://www.cpdpconferences.org/index.html> - About

5. Big Data Summit – Connecting the Dots – Daten, Algorithmen, Technologie, Mindset

16. Februar 2017, Hanau bei Frankfurt am Main

Viele Unternehmen haben bereits Big Data Infrastrukturen aufgesetzt und erste Pilotprojekte umgesetzt. Der 5. Big Data Summit zeigt, wie ein möglichst hoher Geschäftsnutzen aus den bisherigen Investitionen in Big-Data-Technologien erzielt werden kann.

Auf dem jährlichen Kongress treffen sich Entscheider aus datengetriebenen Unternehmen, Anwender fortgeschrittener Big-Data-Lösungen, Vertreter der Politik, Technologieanbieter, Strategie- und Innovationsberater sowie Wissenschaftler zusammen, um sich im schnellen Wandel der IT strategisch zu orientieren, Kooperationen anzubahnen, Projekte voranzubringen und innovative Lösungen vor Ort zu diskutieren.

Leitthemen und Schwerpunkten zum Download, einen Rückblick auf den Big Data Summit 2016 und weitere Informationen unter

<http://www.bitkom-bigdata.de>